

# Adolf-Kolping-Berufsschule München

Abteilung Bautechnik

Projekt „denkmal aktiv“ 80 Jahre Zwangsarbeiterlager RAW Neuaubing  
Lehrkräfte Ulla Braun und Patrick Oberdörfer

in Zusammenarbeit mit  
denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule,  
dem NS-Dokumentationszentrum München und  
dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege



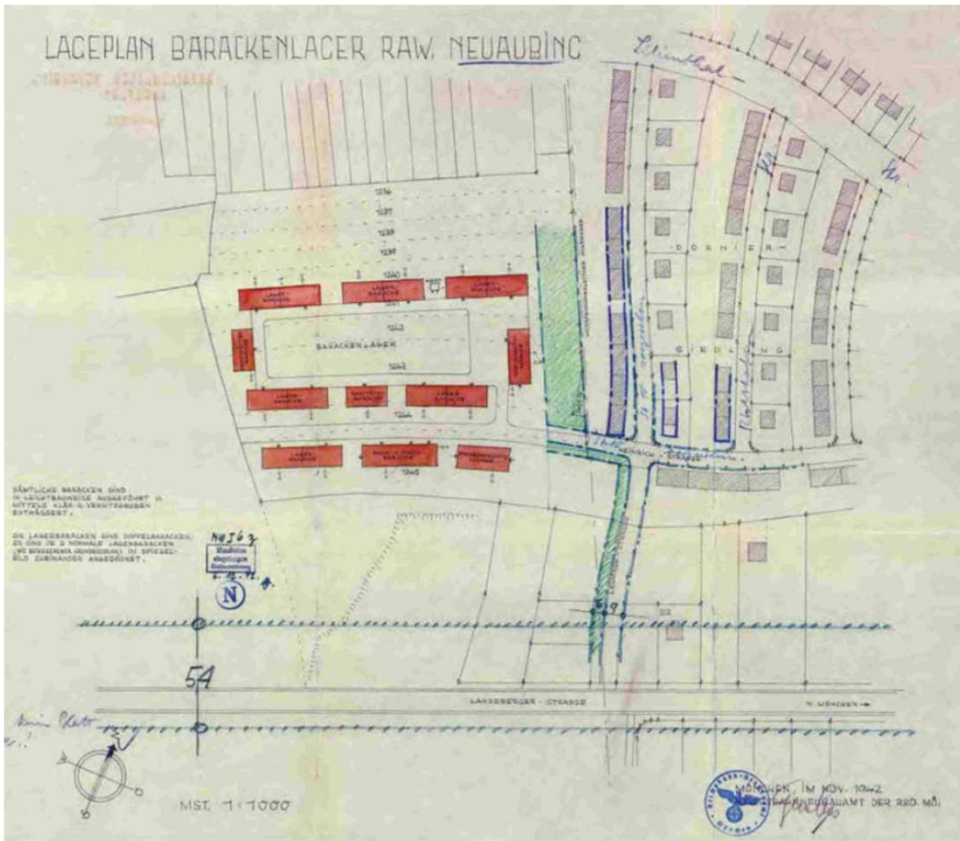
Das Schulprogramm  
der Deutschen Stiftung  
Denkmalschutz



# Einführung

Das Zwangsarbeiterlager in München-Neuaubing, 1942 im Auftrag der Reichsbahn gebaut, ist eines der wenigen vollständig erhaltenen Lager bundesweit. In dem Komplex aus acht Baracken waren zeitweise bis zu 600 Menschen untergebracht; die Insassen mussten bei Kälte und ständigem Hunger im nahen Bahnausbesserungswerk Lokomotiven und Gleise reparieren. Die ehemalige Baracke 5 steht seit 2009 unter Denkmal-, das Gelände unter Ensembleschutz. Als Außenstelle des NS-Dokumentationszentrums München wird es zu einem Lern- und Erinnerungsort zur Geschichte des Nationalsozialismus ausgebaut. An der Adolf-Kolping-Berufsschule München untersuchten angehende Maurer und Schüler des Berufsvorbereitungsjahrs Bautechnik die Konstruktion der Baracke 5 im Detail, analysierten das statische System und gewannen Erkenntnisse über die eingesetzten Baustoffe und -materialien. Ein Bauteil der Baracke 5 wurde durch die Auszubildenden im Maßstab 1:1 nachgebaut und im Fach Informationstechnische Grundlagen das gesamte Denkmal mit Hilfe einer 360°-Kamera erfasst. Gleichzeitig erfuhren sie im Sozialkundeunterricht, wie das System der Zwangsarbeit im Dritten Reich durch dieses Lager bis heute beispielhaft veranschaulicht wird. Die Ergebnisse aus dem Projektunterricht flossen schließlich in einer virtuellen Tour zusammen, die per QR-Code vor Ort abrufbar ist.

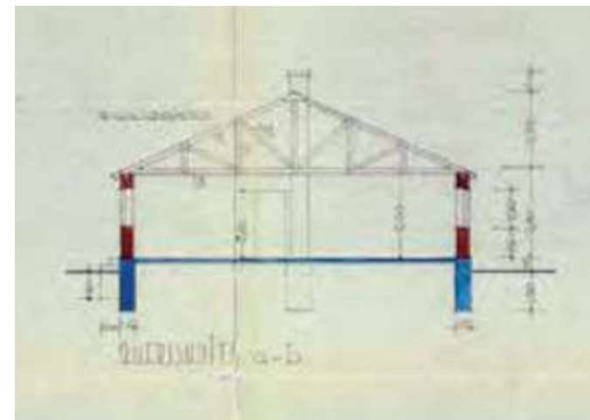
# Reichsaus besserungswerk Neuaubing



Ehrenbürgstraße 9, Lageplan des Barackenlagers RAW Neuaubing vom November 1942, Reichsbahnneubauamt der Reichsbahndirektion München Quelle: Lokalbaukommission der Stadt München, Bauakt Ehrenbürgstraße 9



Eisenbahnheim Neuaubing Giechstraße Bau 1-8 u. Wirtschaftsgeb. (=6, Anm. Red.) M 1/200, Lageplan M 1/1000. gezeichnet 30.10.1950, berichtigt 24.12.1952, Efw München-Aubing M (ih?) Aubing im Okt. 50 Bezeichnung: Hgo 2/1, Bemerkungen: „Sämtliche Bauten außer Bau 5 (Pappdach) sind mit Ziegel eingedeckt“



Ehrenbürgstraße 9, ehem. Zwangsarbeiterlager Bestandserfassung Denkmalpflege München Stand: 03.11.2016 120/135

# Der Projektrahmen

Beim Besuch des Zwangsarbeiterlagers erläuterte uns eine Historikerin des NS-Dok München die vielen Nutzungen der Baracken (Auszubildenden-Wohnheim, Kindertageseinrichtung und Künstlerateliers), die kaum Einfluss auf das Erscheinungsbild des Ensembles hatten. Dies konnten die Schüler im Vergleich mit Luftaufnahmen während und nach dem Zweiten Weltkrieg überprüfen. Beim Rundgang entdeckten sie einen ‚Ein-Mann-Splitterbunker‘ (ebenfalls ein Denkmal) und erfuhren mehr über das Leben der Zwangsarbeiter, ihre Aufgaben sowie die Wohn- und Ernährungssituation. Dass im Dritten Reich nicht nur in KZs Menschen arbeiteten und starben, sondern auch Zwangsarbeiter, die v.a. aus den europäischen Ländern stammten, die auch Heimat vieler Familien der Schüler waren, hat die Jugendlichen bewegt.

Das Projekt nahm im Schuljahr 2021/22 teil an "denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule", dem Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, mit Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

# Das untersuchte Denkmal

Durch die geringe Komplexität und das klar erkennbare statische Konzept der denkmalgeschützten Baracke, lassen sich viele Lehrplaninhalte anschaulich erläutern und vermitteln, u.a. Aufmaß zur Bestandsaufnahme, Planen und Schalen von Fundamenten, Herstellen einer einschaligen Wand.

Bei den Aufmaßarbeiten im Bauwerk stellten die Schüler einen Bezug zu den räumlichen Dimensionen her und entwickelten ein besseres Verständnis für die Lebensumstände in den Unterkünften.





# Neue Funde

Als besonders interessant erwiesen sich die Rückschlüsse auf die Konstruktionsweise der Baracke 5. Unsere Analysen widersprachen dem bisherigen Stand der denkmalpflegerischen Bestandserfassung. Die Außenwände sind nicht mit Ziegelsteinen voll ausgemauert, sondern wurden in Skelettbauweise ausgebildet, mit Mauerpfeiler und vorgehängten Porenbeton-Wandplatten. Diese Erkenntnisse haben wir an das Landesamt weitergeleitet.



Porenbeton-  
Wandbauplatten  
50 cm breit  
Voraussichtliche  
Herstellung 1944  
Hebel  
Emmering/FFB

# Exkursionen

## Besuch des NS-Dokumentationszentrums

Betreuung während der Projektphase durch Frau Dr. Angela Herrmann



## Ausstellung „Baustelle Denkmal“



## Aufmaß in der Baracke 5 des Zwangsarbeiterlagers



## Recherchen für den Virtuellen Rundgang



Sowie eine coronabedingte Videokonferenz mit Herr Dr. Burkhard Körner vom Landesamt für Denkmalpflege.

# Unterrichtsbeispiel



Fach:	Thema:	Datum:	Name:	Seite:
	Projekt denkmal aktiv			

Besuch des Zwangsarbeiterlagers am Freitag, den 03.12.2021

1. Schreiben Sie die genaue Adresse des Zwangsarbeiterlagers auf.




---



---



---

2. Hier sehen sie einen Pläne des Zwangsarbeiterlagers.

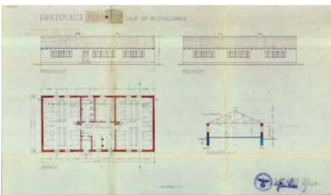


2016

Wie nennt man diese Planart ?

Was ist darauf abgebildet?

---



1942

Wie nennt man diese Planart ?

Was ist darauf abgebildet?

---

3. Hier sehen Sie nochmal den ursprünglichen Plan des Zwangsarbeiterlagers.

Überprüfen Sie, ob alle Gebäude so noch am Gelände zu finden sind.

Korrigieren Sie die Veränderungen im Plan.



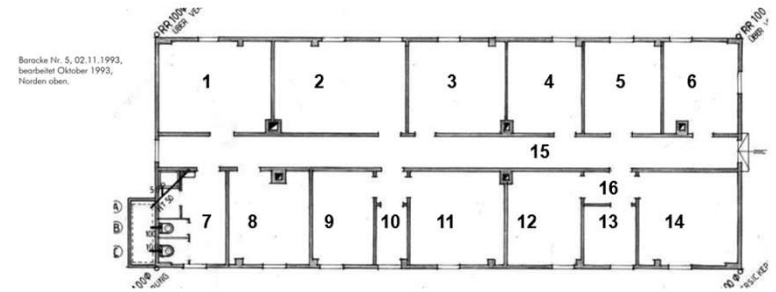
Quelle: Büro für Denkmalpflege, Dr. Christian Behrer, Regensburg

Heranführung der Schüler und schrittweise Einarbeitung an das Thema.

Lernfeldunterricht aus dem ersten Ausbildungsjahr verknüpft mit dem Denkmal.

4. Hier sehen Sie den \_\_\_\_\_ der Baracke 5 des Zwangsarbeiterlagers.

4.1 Überprüfen Sie, ob das Gebäude noch so steht. Korrigieren Sie die Veränderungen im Plan.



4.2 Notieren Sie die verwendete Baustoffe über Positionsnummern im Plan.

---



---



---



---

4.3 Sprechen Sie sich mit der Gruppe ab und skizzieren Sie den Raum \_\_\_\_\_ mit allen Maße.



# Unterrichtsbeispiel

	Fach:	Thema:	BGJ	Datum	Name	Seite
	LF 2		Bau			

## Planungsarbeiten zum Projekt denkmal aktiv

### Wie ist die Baracke gegründet worden?

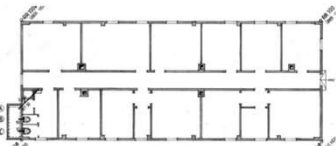
Informationen

aus MUC\_Ehrenbürger 9 Denkmalpflegerische Bestandserfassung, Seite 67 – 70

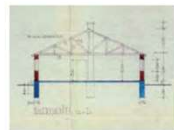
Büro für Denkmalpflege, Dr. Christian Behrer, Regensburg und aus der eigenen Aufmaßarbeit am Denkmal am 03.12.21.



### Planausschnitt:



Grundriss

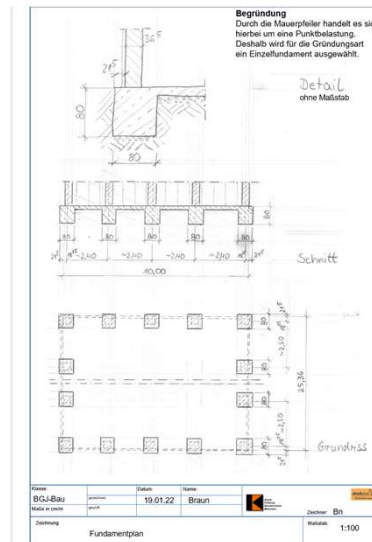
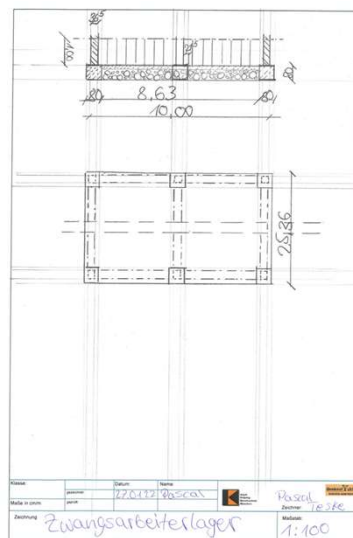
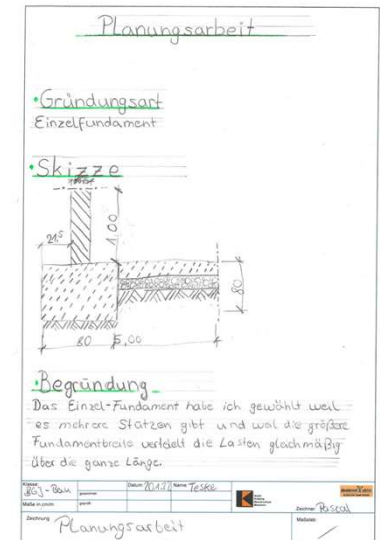


Schnitt

### Arbeitsauftrag:

- Wählen Sie eine passende **Gründungsart**.
  - Fertigen Sie eine **Schnittskizze** (Ausschnitt von ca. 1 m Länge)
  - Begründen Sie **Ihre Wahl** in mind. einem vollständigen Satz.
- Erstellen Sie einen **Fundamentplan** (Grundriss und Schnitt)
  - Fertigen Sie zuerst **eine Skizze** des Planes mit allen notwendigen Inhalten (Maßen, Schraffuren, Linienarten)
  - Legen Sie einen **Maßstab** fest.
  - Zeichnen Sie den **Fundamentplan** mit allen erforderlichen Maßen.

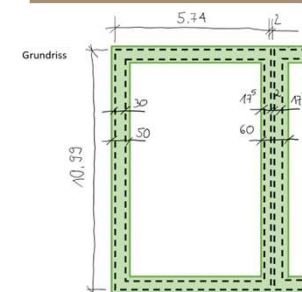
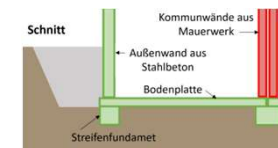
Bei diesem Unterrichtsbeispiel bearbeiteten die Schüler die Lernsituation Gründungsarten. Sie wählten eine Gründungsart, begründeten ihre Wahl und zeichneten die dazugehörigen Pläne.



	Fach:	Thema:	BGJ	Datum	Name	Seite
	LF 2		Bau			

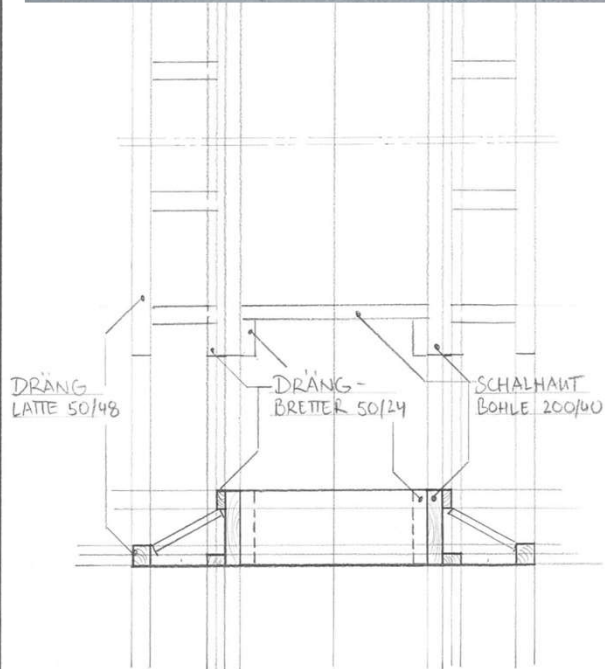
### Vorlage:

Hier sehen Sie einen Fundamentplan:



Fundamentplan Doppelhaus im Maßstab 1:50

# Unterrichtsbeispiel



BETON-SCHALUNG FÜR EIN STREIFEN-  
FUNDAMENT IM MAßSTAB M 1:10

Aus der Theorie in die Praxis. Die Schüler bauten ein Stützenfeld im Maßstab 1:1 nach. Mit den selbst erstellten Plänen wurde die dazugehörige Schalung für das Streifenfundament erstellt und im Anschluss ausbetoniert.



# Unterrichtsbeispiel



Der „Hebel-Mann“ beim Aufrichten eines Montageteils.  
(Handskizze P. Oberdörfer)

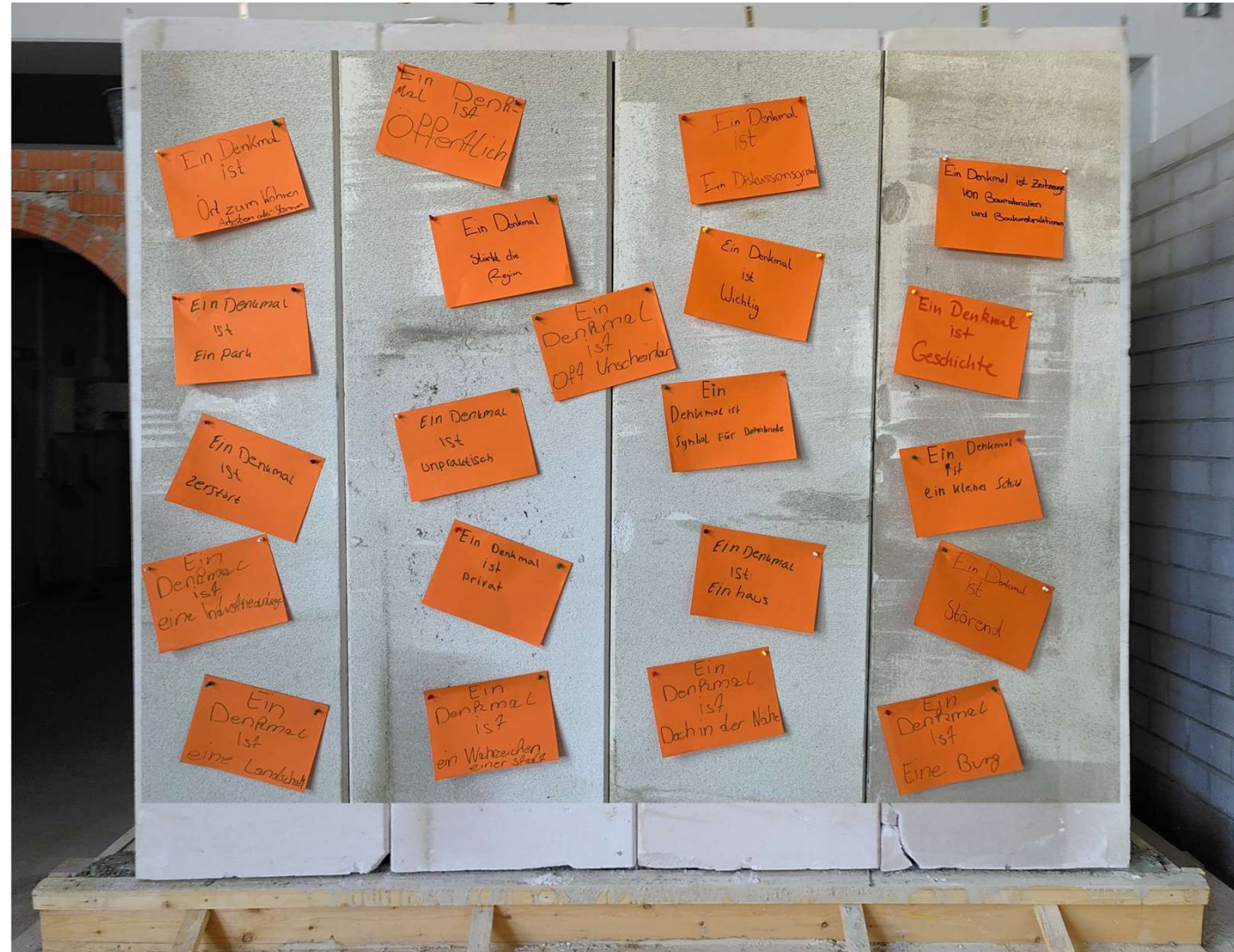


Nach dem Vorbild des historischen „Hebel-Manns“ stellten die Schüler die Porenbeton-Wandbauplatten auf. Hierfür bockten Sie die Platten erst auf und brachten sie im Anschluss auf Position.

Wie beim Denkmal der Baracke 5 stehen die Wandbauplatten und die innengelagerten Pfeiler auf einem Streifenfundament. Die bauzeitlichen Platten weisen eine Nut auf. In diese wurde Zementmörtel gefüllt, um die Platten miteinander zu verbinden.

# Unterrichtsbeispiel

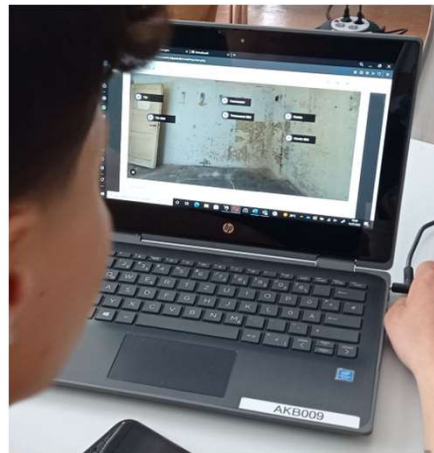
Die Schüler reflektierten am Modell über die Frage „Ein Denkmal ist für mich...“ und notierten ihren eigenen Bezug dazu.





# Unterrichtsbeispiel

Im Rahmen des Unterrichts sollten sich die Schüler nicht nur mit der Geschichte und dem Denkmal beschäftigen, sondern auch mit dem kulturellen Wandel in unserer Gesellschaft. Denn neues Wissen entsteht selten noch in Einzelarbeit, sondern durch Vernetzungen von Menschen, die zusammen neues Wissen erarbeiten. Deshalb wurde als zeitgemäßes Lernsetting eine „Digitale Lernaufgabe“ in Form einer 360-Grad-Tour gewählt. Jeder Schüler erstellte seine eigene H5P-Datei vom Typ Virtual Tour 360° im Rahmen des Informationstechnischen Unterrichts. Organisiert wurde das alles über die Mebis-Lernplattform (Moodle). Diese virtuelle Tour steht als OER-Medium zur Verfügung.



<https://apps.zum.de/apps/21060>

# Zusammenfassung - Neue Erkenntnisse

Bei der intensiven Auseinandersetzung mit dem Denkmal konnten neue Erkenntnisse über die Entstehung des Denkmals gewonnen werden.

- Alle bauzeitlichen Wände wurden aus Porenbeton erstellt. Die Wandbauplatten lieferte voraussichtlich das nahegelegene Hebel Porenbetonwerk Emmering.
- Die Ziegelwände im Inneren des Gebäudes wurden wohl später eingebaut. Hierfür sprechen die unterschiedlichen Ziegelformate und Lochungen sowie der hohe Zementanteil im Mörtel, welcher für die Bauzeit sehr unüblich gewesen wäre. Auch die dicke Putzschicht deutet auf eine nachträgliche Errichtung hin. Die bauzeitlichen Wandflächen wurden vergleichsweise nur mit sehr dünnem Putz verspachtelt.
- Die Wandbauplatten der Außenwand stehen, entgegen der ursprünglichen Annahme vor den innen gelagerten Mauerpfeilern.
- **Offene Frage:**  
Die Funktion der Grube in Raum 1.2

